



David



mir meine Gebau durch mein tagliches  
 heulen.  
 Dan Tag vnd Nacht lag dein Hand schwer-  
 lich auff mir: Vnd ich ver dorte in meinem  
 Jammer, weil der Dorn in mir haffet.  
 Darum hab ich dir, herr, meine Missethat  
 kundbar gemacht: Vnd mein Ungerechtig-  
 keit nit verborgen.  
 Ich sprach: Ich will mein Ubertretung dem  
 herrn bekennen: Da hast du mir die Misse-  
 that meiner Sünden vergeben.  
 Für welche wird ein jeglicher heilig bitten.  
 zu bequemer Zeit.  
 Jedoch in großem Wasser vnd Sündflus, wer-  
 den sie zu thm nit nahert.  
 herr, du bist mein Zusucht in der trübsal, die  
 mich vmbfartgen: Du bist mein Troclutung,  
 erlös mich von denen, die mich vmbgeben.  
 Ich will dir ver standt geben, vnd dich ver-  
 derweisen in dem Weeg, den du wandern sollt.  
 vnd will meine Augen stett ob dir halten.  
 Ihr sollt nit werden wie Hox vnd Maulthier.  
 Die nit verständig seind.  
 Mit Zaum vnd Gebis bedwing ihre Wangen,  
 welche nit zu dir nahert.  
 Vil seind deß Sünders Daulen: Wer aber in  
 den herrn hofft, den wird die barmhertzig  
 keit vmbgeben.  
 Er trevot euch im Herzt, vnd froclodt ihr ge-  
 rechter: Vnd rühmet euch alle, die eines auf-  
 richtigen Herzten seind.  
 Ehr sey dem Vatter, &c.  
 Psalm 27.



Jonathan



Ahimelech



Ach herr, krafft mich nit in deinem Drimen,  
 vnd suchte mich nit in deinem Jorrt.  
 Dan deine Weil stecken in mir Vnd dein Handt  
 tringt hart auff mich.  
 Es ist nichts gelundes an meinem Leib für deinem  
 Jorrt, Vnd kein Ruh in meinen Gebairten vor  
 meinem Feinden.  
 Dan meine Missethaten, sehn vber mein Haupt  
 auß: Vnd wie ein schwerer last beschweren sie mich.  
 Die Malen meiner Wunden seind starkend vnd  
 faul worden: Vnd meiner Thorheit wollen.  
 Ich bin sehr elend vnd kramb worden: Vnd den  
 ganzen Tag traurig vmbgangen.  
 Dan meine Lenden seind voll Jammers: vnd  
 ist nichts gesunds an meinem Leib.  
 Ich bin sehr zer schlagen vnd gedemütiget vnd  
 heul vor seuffen meines Herzens.  
 O herr, dir ist offenbahr, all mein begierd, Vnd  
 mein seuffen ist dir vnderbarget.  
 Mein Herz ist betrübt, mein Krafft hat mich  
 ver lassen, vnd daß Licht meiner Augen bin ich  
 nicht gewaltig.  
 Meine freind vnd meine Nechstverwandten:  
 seind in meiner Plag gegert mir vber gestanden:  
 Vnd meine Nachbarn haben sich ferr von  
 mir abgesondert: Vnd die meiner Seel nach  
 stellen, legten mir Gewalt an.  
 Vnd die mir vbel wolten, redeten üppige ding  
 vnd dichtet betrug vnd falschheit den ganzen  
 Tag.  
 Ich aber war wie ein Tauber vnd hörte nit.  
 Vnd wie ein stum, der seinen Mund nit auff thut.  
 Vnd wie ein Behorlofer, der mit seinem Mund  
 nicht widersprechen kan.  
 Aber ich hoff herr, auff dich, O herr mein  
 Gott, du wirst mich erhalten.



David

